



Impression der Übergabe: Minister Reinhold Jost (Dritter von links) hat einen Zuschuss von über 60 000 Euro für die Erweiterung von Müllers Backstube in Wahlen übergeben. Mit dabei (von links): Bürgermeister Helmut Harth, Frank Wagner, das Ehepaar Torsten und Antje Laube und Ortsvorsteher Volker Braun.

Das Umweltministerium des Saarlandes hat in den vergangenen sieben Jahren mehr als 90 Projekte im Grünen Kreis unterstützt.

VON CHRISTIAN BECKINGER

MERZIG-WADERN | In den vergangenen sieben Jahren hat das saarländische Umweltministerium im Landkreis Merzig-Wadern über 90 Projekte zur Förderung der ländlichen Entwicklung mit insgesamt über 4,55 Millionen Euro unmittelbar unterstützt. Dies geht aus einer Zwischenbilanz des Ministeriums für den Zeitraum von 2014 bis 2020 hervor, die an unsere Redaktion übermittelt wurde. Saarlandweit wurden demnach insgesamt 480 Projekte unterstützt, die Gesamtsumme an gewährten Zuwendungen summiert sich in diesem Zeitraum auf 22,24 Millionen Euro. Das bedeutet also, dass rund ein Fünftel der Fördergelder in den Grünen Kreis geflossen sind.

Nach Darstellung des Ministeriums haben die gewährten Zuwendungen, die zum Teil auch über Fördertöpfe des EU-Programms Leader finanziert worden sind, eine unmittelbare Gesamtinvestition von 7,57 Millionen Euro, die sich auch aus anderen Quellen finanzierten, ausgelöst. „Somit bringt jeder Förder-Euro im Landkreis

Merzig-Wadern etwa das 1,7-Fache an Investition und Wertschöpfung“, resümiert das Haus von Minister Reinhold Jost. Darin seien indirekte Folgeinvestitionen außerhalb der Förderprogramme noch nicht einmal berücksichtigt.

Die insgesamt 91 Projekte, die zwischen 2014 und 2020 unterstützt wurden, teilen sich auf in 33 Leader-Vorhaben, 51 Dorfentwicklungs-Projekte und sieben Projekte, die durch die Agentur Ländlicher Raum gefördert worden sind. Von dem Gesamt-Zuwendungsbetrag von 4,55 Millionen Euro stammen 2,75 Millionen Euro aus EU-Mitteln, 770 000 Euro kamen vom Bund und etwas über eine Million Euro hat das Land direkt beigesteuert.

Zu den großen Fördervorhaben mit einem Zuwendungsbetrag von über 150 000 Euro zählt die Sanierung der Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die Saar bei Saarlöcherbach. Hierfür wurden rund 850 000 Euro an Investitionen veranschlagt, die Landesförderung beträgt 400 000 Euro. Das zweite große Projekt ist der Ausbau des Obergeschosses im Clubheim des SSV Oppen zu einem Dorfgemeinschaftshaus – ein Vorhaben, das rund 290 000 Euro kosten soll und vom Umweltministerium mit fast 220 000 Euro unterstützt wird.

Weitere größere Zuwendungen gab es für den Caritasverband Saar-Hochwald, der für seine Initiative „Seniorenpatenschaften“, einen Besuchs- und Begleitdienst für einsame ältere Menschen im Landkreis, eine Förderung von fast 150 000 Euro erhält. Ein ähnlich hoher Betrag geht an die Tourismus-Gesellschaft des Landkreises Merzig-Wadern, die Saarschleifenland-Tourismus GmbH (STG) zur Unterstützung des Ausbaus und der Verbesserung der Premium-Wanderwege im Kreis. Insgesamt gibt die STG hierfür 238 000 Euro aus. Rund 100 000 Euro steuert das Ministerium in die aktuell laufende Neugestaltung des Kirchenvorplatzes der Pfarrkirche St. Wendalinus in Britten bei – bei veranschlagten Gesamt-Investitionen von rund 160 000 Euro.

Wie vielfältig die Unterstützung des Ministeriums sein kann, zeigt ein anderes Beispiel: Im Losheimer Ortsteil Wahlen wurde eine Bäckerei, die einzig verbliebene in dem Ort, modernisiert und durch ein

Dorfcafé, das in einem angrenzenden, leer stehenden Geschäftsraum eingerichtet wurde, erweitert – zu den Investitionskosten von rund 140 000 Euro steuerte das Haus Jost rund 62 000 Euro bei.

Zu der Erweiterung des Gartens der Sinne in Merzig um eine kreative grüne Lernwelt steuerte das Ministerium rund 62 000 Euro bei und damit gut ein Drittel der Gesamtkosten. Ähnlich gelagert ist ein Projekt in Wadrill, das ebenfalls unterstützt worden ist: In dem Hochwaldort wurde die frühere Tennisanlage zu einem Dorfgarten umgestaltet, von den Gesamtinvestitionen von rund 41 000 Euro übernahm das Ministerium knapp 28 000.

In Bardenbach wurden Umbau und Sanierung des in die Jahre gekommenen Bürgerhauses mit 54 000 Euro unterstützt – bei einer Gesamtinvestition von rund 99 000 Euro. Und in dem Perler Ortsteil Kesslingen unterstützte das Ministerium den Ausbau der dortigen Schutz- und Wanderhütte, die um eine Toilettenanlage erweitert wurde (Gesamtkosten 88 000 Euro), mit rund 58 000 Euro.

Alles sinnvoll angelegtes Geld befindet das Ministerium: „Unsere Dörfer dürfen in Sachen Attraktivität und Lebensqualität nicht hinter den Städten zurückbleiben.“ Vielmehr gelte es, die Dörfer dabei zu unterstützen, ihre eigenen Potenziale zu entfalten und zu gestalten. Hierzu bedürfe es „Investitionen in moderne Infrastruktur-Angebote und in die Sicherung der Daseinsvorsorge, gleichzeitig aber auch in die Aufwertung der Ortsbilder und des Wohnumfeldes“, betont das Umweltministerium. Genau hier setzten die Dorfentwicklungsprogramme an.

Einen ähnlichen Ansatz verfolge das EU-Programm Leader, wobei hier der Grüne Kreis mit einer sogenannten Lokalen Arbeitsgruppe (LAG) mit Namen „Land zum Leben“ in dem Programm Aufnahme gefunden hat – neben drei weiteren Förderregionen im Saarland. Hier liegt die Entscheidung über die Verwendung von Fördermitteln sogar bei den Verantwortlichen vor Ort, sagt das Ministerium: „Die als Vereine organisierten Lokalen Arbeitsgruppen können das aus EU- und Landesmitteln bereitgestellte Geld weitestgehend frei für die Regionalentwicklung verausgaben und selbst über die Förderwürdigkeit von eingereichten Projektideen entscheiden.“

